



## In dieser Ausgabe

Vorwort .....	1
Latein künftig ab Klasse 6 .....	2
cogito ergo sunt – ich denke, also sind sie.....	3
Gut gebrüllt Löwe .....	5
Jugend trainiert für Olympia Fußball .....	6
Sozialprojekt Klasse 8c .....	6
Viva con agua.....	7
Schullandheim 7b.....	8
Girls' Campus.....	8
Erlebnispädagogischer Tag Klasse 8 .....	9
Känguru-Wettbewerb.....	9
Studienfahrt Klasse 8 nach London.....	10
Studienfahrt KS 1 – Surfen in Frankreich.....	11
MINT-Betriebsführungen .....	12
Schullandheim 7c.....	13
Stuttgart-Lauf.....	13
Crime-Time am GKM.....	14
Mikrocontroller-AG.....	16
Think Big Tour.....	16
Bildungspartnerschaft mit der Vector Informatik GmbH	18
Galerie .....	19
Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2015/16 .....	20
Termine.....	20

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt die – dieses Jahr auch im wörtlichen Sinne – „heiße“ Phase des Schuljahresendes, die ausgefüllt war von vielfältigen Unternehmungen und Projekten: Fachexkursionen, Betriebsbesichtigungen und gemeinsame Unterrichtsprojekte mit außerschulischen Partnern haben das Schulleben ebenso bereichert wie erlebnispädagogische Tage der Klassen 8 oder die Theater- und Konzertaufführungen, mit denen die Arbeitsgemeinschaften und der Literaturkurs ihr Publikum fesselten. Den Abschluss bildeten der Wandertag, der Sporttag und schließlich die Abschlussveranstaltung am letzten Schultag.

Sicher würde Schule auch ohne diese Projekte und Veranstaltungen „funktionieren“ – aber sie würde nicht „leben“. Umso mehr sage ich an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön für ihr großes Engagement! „Danke“ sage ich auch den vielen Eltern, Schülern und außerschulischen Partnern die uns dabei unterstützt haben und durch ihr Engagement und ihre Ideen zu einer lebendigen Schule beigetragen haben!

Die Planung für das kommende Schuljahr ist weitgehend abgeschlossen. Über den Pflichtunterricht hinaus ist wieder ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften geplant, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihren besonderen Begabungen und Neigungen unter fachkundiger Anleitung nachzugehen (s. dazu S. 20).

Wichtige Termine zum Schuljahresbeginn sind am Ende dieser Ausgaben aufgelistet.

Aber jetzt beginnen die Sommerferien! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern erholsame und erlebnisreiche Som-

merstage! Kommen Sie, kommt ihr gesund und erholt zurück in das neue Schuljahr! Es grüßt herzlich Ihr / euer

*Chr. Brechtelsbauer*

## Latein künftig ab Klasse 6

### 1. Zur aktuellen Situation des Faches Latein

Der Lateinunterricht hat an den allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg nach wie vor seinen festen Platz im Rahmen des Wahlpflicht-Bereichs. Und dies zu Recht: Gerade der altsprachliche Unterricht ist aufgrund seiner Inhalte in besonderem Maße geeignet, Schülerinnen und Schüler entdecken und verstehen zu lassen, warum wir aufgrund einer gemeinsamen sprachlichen und kulturellen Tradition tatsächlich von einer europäischen Identität sprechen können. Über den nach wie vor aktuellen Bildungsauftrag und Bildungswert des Faches informiert das Kultusministerium ausführlich in einer im Frühjahr dieses Jahres erschienenen Broschüre ([www.gymnasium-korntal.de](http://www.gymnasium-korntal.de); Service > Broschüren) Das Interesse an dem Fach ist nach wie vor hoch, mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Gymnasien wählt Latein!

### 2. Latein als 1. Fremdsprache (Latein 1) am Gymnasium Korntal-Münchingen

Am Gymnasium Korntal-Münchingen wird Latein als 1. Fremdsprache geführt, Englisch ist dann automatisch 2. Fremdsprache. Dieses Modell hat sich über Jahrzehnte als besonderes Profil altsprachlicher Gymnasien bewährt. Die mit der Bildungsreform 2004 verbundenen Entwicklungen in Bereich der Fremdsprachen haben dieses Modell vor neue Herausforderungen gestellt. So hatte die Einführung des Faches Englisch an den Grundschulen zwangsläufig auch Folgen für die sprachlichen Züge am Gymnasium: Es ist wenig sinnvoll, Englisch nach Klasse 4 abzubrechen, in Klasse 5 Latein zu belegen und dann erst in Klasse 6 mit Englisch fortzufahren. Daher wurde bei „Latein 1“ die zweite Fremdsprache (Englisch) nach Klasse 5 vorgezogen. Und so kommt es, dass unser „Lateinzug“ in Klasse 5 mit zwei Fremdsprachen zugleich startet, während im „Englischzug“ die zweite Fremdsprache Französisch erst ein Jahr später, in Klasse 6 beginnt.

Dieses – von allen altsprachlichen Gymnasien realisierte Modell – bedeutet insbesondere vor dem Hintergrund der Diskussion um die Belastung in den Eingangsklassen nach Einführung des 8-jährigen Gymnasiums eine besondere Anforderung. Rückgänge bei „Latein 1“ bei

gleichbleibender Nachfrage von Latein als 2. Fremdsprache legen nahe, dass mehr die Struktur als das Fach selbst an Akzeptanz verloren hatte. An unserer Schule bestätigte sich dieser Eindruck nach der Einführung des Zuges „Englisch bilingual“. Dieser Zug setzt zwangsläufig Englisch als 1. Fremdsprache voraus – und ist damit für Schüler, die „Latein 1“ wählen, nicht belegbar. Die Folge war ein spürbarer Rückgang der Schüler, die sich für den Lateinzug entscheiden.

### 3. Neukonzeption: Latein ab Klasse 6

Vor diesem Hintergrund scheint es folgerichtig, mit Latein parallel zu Französisch erst in Klasse 6 zu beginnen und in Klasse 5 einheitlich mit Englisch als 1. Fremdsprache zu starten. Dadurch

- ist für alle Schüler in Klasse 5 die Wahl für Klasse 6 zwischen Französisch und Latein offen,
- entfällt eine Festlegung des Sprachenzuges schon im Rahmen der Anmeldung zum Gymnasium,
- bedeutet die Wahl von Latein nicht mehr die Belegung von zwei Fremdsprachen schon in Klasse 5.

Die Beratung darüber ist uns nicht leicht gefallen. „Latein1“ hat sich über Jahre hin als attraktive Alternative bewährt. Überwogen hat aber das Ziel, im Rahmen unserer Fremdsprachen-Züge eine freiere Struktur zu schaffen, die es ermöglicht, die Entscheidung, welche Fremdsprachen gelernt werden sollen, unabhängig von anderen, damit verbundenen Festlegungen treffen zu können.

Mit Zustimmung der GLK und der Schulkonferenz werden die Schüler also künftig mit Englisch oder Englisch bilingual beginnen und ab Klasse 6 dann Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache einwählen. Wie bei der Profilwahl für Klasse 8 werden wir dazu eine Informationsveranstaltung einrichten, bei der die Vertreter der Fächer ausführlich über die beiden Fächer informieren.

*Chr. Brechtelsbauer*

## Eine Stückentwicklung des Kurses *Literatur und Theater* der KS2 (Leitung: U. Heinkele)

Am 21. Mai 2015 war es endlich soweit: nach langer Vorbereitung und Entwicklungszeit sowie einer intensiven Probenphase konnten die engagierten Schüler und Schülerinnen des Kurses *Literatur und Theater* (KS2) stolz ihr selbst geschriebenes und inszeniertes Meisterwerk Eltern, Lehrern, Bekannten, Freunden und Mitschülern präsentieren.

Seit dem vergangenen Herbst hatte sich der Kurs den Themen Realität, Normalität und Wahnsinn gewidmet und sich dabei mit gesellschaftlich und sozial relevanten Fragen wie *Was ist normal und wer entscheidet überhaupt darüber? Was ist Realität? Wo gibt es sie? Wie geht die Gesellschaft mit Wahnsinn um? Sind wir nicht alle ein bisschen verrückt?* beschäftigt.

Diese flossen in das gemeinsam entwickelte Stück mit ein, zudem ließen sich die Schüler von Motiven aus Filmen zum Thema sowie Sachtexten inspirieren.

Die Schüler arbeiteten in Expertenteams (Regie/Dramaturgie, Bühnenbild/Kostüm, Technik und Produktionsleitung), alle waren am Schreibprozess sowie als Schauspieler beteiligt.

Das Stück beginnt damit, dass der schizophrene Herr Neuer (authentisch gespielt von Hans Tydecks (erste Hälfte) und Valentin Raabe (zweite Hälfte)) in eine Anstalt, geführt von Pfarrer Nimrod (toll gespielt von Katharina Wiedwald), eingeliefert wird, allerdings ohne den Hauch einer Ahnung, was der Grund dafür sein könnte.

Dort trifft er auf die Oberärztin Frau Dr. Lindemann (überzeugend gespielt von Nina Kusch) und ihren Assistentinnen, die beiden Krankenschwestern Maggie und Sharon (einfühlsam bzw. überheblich gespielt von Sarah Hund und Una Krauß).

Der neu eingelieferte Patient begegnet dort anderen vermeintlichen Patienten: der wahrheitsliebenden Jamie (echt gespielt von Jeannine Mienhardt), der kindlichen Annabelle (verspielt dargestellt von Kristin Keller), der selbstverliebten Kleopatra bzw. Eleanor (wunderschön gespielt von Lisa Scharr), dem pünktlichen Salvador (taktvoll gespielt von Wera Gmeiner), der putzenden Sabine (saubere Leistung von Miriam Pfeiffer), dem stillen Tacticus (Schweigen ist Silber, Till Wörner war Gold) sowie der Spürnase Erasmus (kriminalistisch genau gespielt von Alexandra Hudlett) und der mächtigen Daria (mit großer Geste gespielt von Miriam Kessira).





Nach und nach verschwinden fast alle diese Patienten auf mysteriöse Weise aus der Anstalt. Der Patient Neuer versucht dann mit den zwei letzten übrig gebliebenen Patienten, Erasmus und Daria, zu entfliehen, um nicht auch verschwinden zu müssen. Doch dann kommt es zum großen Showdown und die drei Figuren kämpfen um Leben und Tod.

Herr Neuer, der überlebt, erfährt schließlich von der Ärztin, dass er die ganze Zeit der einzige Patient der Anstalt war. Je mehr Patienten verschwanden, desto mehr wurde er geheilt von den eigenen Wahnvorstellungen. Doch nun, da er allein ist, fühlt er sich unendlich einsam und vermisst die Figuren aus seinem Kopf. Vermeintliche Heilung also für den Preis absoluter Einsamkeit? Für den Patienten ist die Antwort klar, in einem großen Schlussmonolog macht er seine Sicht auf die Dinge deutlich.

Die verschiedenen Szenen wurden großteils auf einer zweigeteilten Bühne (Behandlungszimmer von Frau Dr. Lindemann sowie der Aufenthaltsraum der Anstalt) gespielt, einige Requisiten unterstrichen den jeweiligen Charakter der Räume passend. So wurde das Selbstbewusstsein der Oberärztin durch ihr eigenes Porträt über dem Schreibtisch noch hervorgehoben, der schwarze Hintergrund im Aufenthaltsraum, zusammen mit wenigen Stühlen, verdeutlichte die Trostlosigkeit und ließ genügend Raum für die Wirkung der Kostüme der Patienten (alle trugen unter grünen „Anstalts-Kitteln“ individuelle Kleidung). Sehr gelungen eingerahmt war der Aufenthaltsraum durch zwei Kopfhälften auf langen Bannern.

Der Fluchtversuch und große Showdown am Ende wurde nicht auf der Bühne vorne gespielt: auf einem Steg im Mittelgang des Zuschauerbereichs kamen die Schauspieler im fahlen Licht dem Publikum sehr nahe.



## „cogito ergo sunt – ich denke, also sind sie“

Auch insgesamt trug erst die gemeinsam mit der Technik-AG (Leitung: Herr Kailbach) entwickelte und von dieser sehr gelungen realisierte Licht- und Tongestaltung zur stimmigen Atmosphäre bei.



An dieser Stelle noch einmal ein großes Kompliment für dieses spannende und tolle Stück! Das Herzblut und Engagement, mit dem der Kurs unter der Leitung von Frau Heinkele dieses entwickelt und schließlich aufgeführt hat, war an diesem unterhaltsamen und mitreißenden Theaterabend ganz deutlich spürbar.

*Annika Schneider, Dominik Zilg und Nils Stahl, alle KS1  
(Ergänzungen: U. Heinkele)*



## Gut gebrüllt, Löwe!

Nicht doch – die Augsburger Puppenkiste war nicht zu Gast am GKM... Das Orchester des Gymnasiums hatte zum fröhlichen Karneval der Tiere eingeladen.

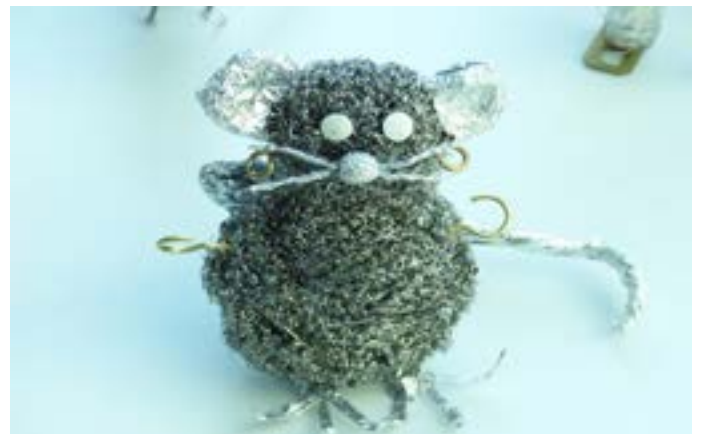
Ein halbes Jahr lang hatten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 – 12 mit Frau Hartmann-Trummer Saint-Saens' witzige Partitur studiert und geübt: In einem hinreißenden Konzert konnten sie nun ihr großes musikalisches Talent und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen!

Wilde Esel stürmten das Foyer, während die Fische einer geheimnisvollen Choreographie folgten. Elefant und Schildkröten schlugen deutlich über die Stränge, und die Hühner legten ein Ei nach dem anderen! Der Schwan strotzte nur so vor Seriosität, und bunte, exotische Vögel nutzten flatternd ihre großräumige Volière. Selbst die Fossilien hielt es nicht mehr in ihren Schau-Vitrinen, sodass sie sich – wenn auch etwas klapprig – am ausgelassenen Reigen beteiligten! Natürlich mussten alle Tiere letztendlich noch einmal auf die Bühne – zum schwungvollen Schluss-Galopp – und badeten anschließend im wohlverdienten Applaus...

Großen Dank auch an Herrn Brechtelsbauer, der mit humorvollem Augenzwinkern die witzigen Zwischentexte vortrug, und an Frau Bammerlin und ihre Unterstufen-„Künstler-Kommune“, die mit einer Ausstellung phantasiereicher Tierskulpturen und –zeichnungen das absolute i-Tüpfelchen zur „Großen Tiershow“ beisteuerten!

*M. Hartmann-Trummer*

Weitere Bilder: Galerie (S. 19)



## Jugend trainiert für Olympia – Fußball Mädchen

Auf geht's in die Runde 2. Nach einem starken Turnier in Bietigheim-Bissingen, durften wir nun am Turnier auf Regierungsebene in Stuttgart teilnehmen. Am Montag, den 29. Juni, trafen wir uns um 8:30 Uhr am Korntaler Bahnhof und fuhren gemeinsam mit der S-Bahn zum Stadion/Neckarpark. Auf der Fahrt hatten wir genügend Zeit über die Mannschaftsaufstellung für das Turnier, den Zeitplan und die Gegner zu sprechen. Wir marschierten von der Haltestelle gemeinsam zum Fußballplatz direkt gegenüber dem Stadion. Gegen 9:30 Uhr trafen wir, bei schon unerträglicher Hitze, ein und zogen uns um. Noch schnell ein Mannschaftsfoto, die Taschen in den Schatten und das Turnier konnte losgehen. Unsere Mannschaft war im Vergleich zur ersten Runde am heutigen Tag etwas geschwächt, da einige Vereinsspielerinnen der Parallelklasse im Schullandheim waren. Doch es war kein Problem, Mädchen zu finden, die unsere Mannschaft zuverlässig verstärkten. Nicht nur unsere Neulinge mussten dann aber an diesem heißen Tag mit Fehltreffern klar kommen, auch wir, die Vereinsfußballerinnen, mussten mit mehreren schmerzhaften Fehlversuchen leben. Aber dazu nun mehr:

Unser erstes Spiel wurde um 10:00 Uhr gegen das Württemberg-Gymnasium Stuttgart angepfiffen. Wir starteten stark und spielten, trotz unserer neu aufgestellten Mannschaft, sehr gut miteinander und ließen zunächst keinen Ball ins Netz. Doch die Gegenspielerinnen hatten eine gute Strategie und spielten uns mit vielen Pässen aus. Somit gingen sie schließlich mit 1:0 in Führung. Obwohl wir weiter kämpften, endete das Spiel mit einem „blöden“ 1:0.

Eine Mannschaft in unserer Gruppe war an diesem Tag nicht angetreten und so mussten wir, obwohl wir unsere Energie gerade schon verbraucht hatten und im Schweiß badeten, gleich wieder gegen den besten Gegner, Heilbronn, spielen. Wir waren ziemlich verärgert über die Änderung im Zeitplan.

Als der Schiedsrichter das Spiel anpiff, hatten wir schon kein gutes Gefühl. Schnell kassierten wir drei Tor, die durch leichtsinnige Fehler der Abwehr ins Tor gelangten. Jule, unsere Torfrau, und Frau Bausch versuchten uns pausenlos zu motivieren und uns klar zu machen, dass wir es noch schaffen könnten, aber leider funktionierte das (bei uns) in dieser Situation nicht mehr, denn wir waren schon zu sehr frustriert. Endstand: 3:0!

Puh, geschafft. Nach dem zweiten Spiel hatten wir dann wohlverdient eine knappe Stunde Pause. Diese war mehr als nötig, nicht nur um und zu erholen, sondern auch um unseren Frust abzubauen und die Niederlage zu verkraften. Wir hörten Musik und stärkten uns mit viel Trinken und unserem mitgebrachten Vesper.

In unserem dritten Spiel war der Gegner Schwäbisch-Hall. Und auch hier lief das Spiel nicht nach Plan. In den ersten 10 Minuten kassierten wir durch schlechten Einsatz vier Tore. Doch dank der motivierenden Zurufe und aufmunternden Worte von der Außenlinie, schossen Nathalie und Laura noch jeweils ein Tor. Das Spiel endete mit einem harterkämpften 4:2. Das Turnier endete nach dieser erneuten Niederlage für uns mit einem 4. Platz in der Vorrunde.

Wir gingen mit einem Gefühl der tiefen Niederlage in Richtung S-Bahn zurück. Auf dem Weg vorbei am VfB-Gelände, trafen wir einen Bundesligaspieler, Daniel Ginczek. Nach einem Fotoshooting mit dem Star war unsere Stimmung wie ausgewechselt, einige Mädels konnten sich vor Aufregung kaum beruhigen. Wir beendeten den Tag alle gemeinsam und genossen schwitzend im Schatten Burger und Eis.

Ein großes Dankeschön an Frau Bausch für die Betreuung und Unterstützung sowie auch an die Spielerinnen Anna, Annika, Jule, Laura, Leslie, Laura, Nathalie und Sabrina. Ein weiterer Dank geht an Herrn Kailbach, der uns bei Jugend Trainiert für Olympia angemeldet hat. Wir hatten viel Spaß.

*Yaren Haroglu, Klasse 7d*



## Sozialprojekt der Klasse 8c

Wir, die Klasse 8c gehen am Montag den 27. Juli im Rahmen von unserem Sozialprojekt in das Asyl- und Flüchtlingsheim in Schwieberdingen. Dort werden wir einen Nachmittag mit den Kindern verbringen, für die wir eine kleine Spielstraße mit verschiedenen Aktivitäten vorbe-

reitet haben. Wir werden sicher einige neue Erfahrungen machen und viele neue Begegnungen mit Flüchtlingen haben.

*Martin Stuber, 8c*



### **Große Erwartungen (Ein Rückblick auf den 29.07.2014)**

Dienstagmorgen am Gymnasium Korntal-Münchingen. Ein Morgen wie jeder andere. Die Schüler, die mit dem Rad kommen, schließen ihre Räder an den Fahrradständern an, grüßen ihre Mitschüler, die den Autos ihrer Eltern entsteigen. Von der Haltestelle Gymnasium strömen die Massen der Bähnlefahrer auf die Schule zu, unterhalten sich, die ganze Straßenbreite einnehmend. Man hört sie schon von weitem. Alles ist wie immer - sollte man meinen. Denn irgendwas ist anders an diesem Morgen. Eine freudige Anspannung liegt in der Luft, die Schüler sind gelöst und aufgeregt zugleich. Und noch etwas fällt auf: Keiner der Schüler hat eine Schultasche bei sich, alle tragen Sportbekleidung.

Statt des üblichen Schulgongs, der den Beginn der ersten Stunde ankündigt, erfüllt Chartpop die Luft, übertönt das aufgeregte Stimmengewirr der Schüler, brandet gegen die angrenzenden Häuser und vermischt sich mit dem Knattern des Flatterbandes der Absperrungen rund um das Schulgelände zu einer grandiosen Sinfonie.

Mit dem Startschuss pünktlich um Acht laufen sie dann los, nehmen die erste Runde unter ihre Füße. Die erste Runde, der unzählige weitere folgen werden. Am GKM findet seit langer Zeit einmal wieder ein Sponsorenlauf statt. Und jetzt laufen die Schüler in ihren Klassenstufen jeweils eine Stunde, spulen Runde um Runde ab, erhalten pro gelaufener Runde jeweils ein rotes Gummiband, um ihre Leistung zu dokumentieren.

Die Vertreter der Organisation „Viva con Agua“ aus Hamburg versorgen die Läufer mit kühlem Trinkwasser, die riesigen Wassermelonen, die für die notwendige Erfrischung sorgen, hatte das Korntaler Feinkostunternehmen „Der schwäbische Grieche“ gestiftet. Jetzt, als die Läufer auf der Strecke sind und eine Runde nach der anderen unter ihre Füße nehmen, findet die Organisatorin der ganzen Aktion, Katja Rothgerber, das ersten Mal seit Tagen ein bisschen Ruhe, keiner der Kollegen oder Schüler hat eine Frage, das Handy bleibt still.

„Ein Lauf, an dem alle Schüler des Gymnasiums Korntal-Münchingen teilnehmen, und wir haben aktuell ja über Eintausend, erfordert im Vorfeld schon einen riesigen organisatorischen Aufwand. Die Laufstrecke sollte direkt an unserer Schule verlaufen, dazu mussten wir die Nachbarn informieren, Straßensperrungen beantragen, Streckenposten einteilen und Gefahrenstellen absperren. Das war natürlich für eine Person alleine nicht zu stemmen. Ohne die tatkräftige Mithilfe der gesamten Sportfachschaft und der Unterstützung der Schulsanitäter unter der Leitung von Frau Siebert wäre dieser besondere Tag nicht möglich gewesen.“

Mittlerweile sind die Schüler der Mittelstufe auf der Strecke. Die Schüler der Klassen 5 und 6 bleiben als Zuschauer dabei, feuern die vorbeilaufenden Mitschüler an, vergleichen die Leistung der Älteren mit ihrer eigenen, feiern die Sportler und natürlich auch sich selbst.

„Die erlaufene Summe soll Trinkwasserprojekten in Nepal und Uganda zugute kommen,“ erklärt Katja Rothgerber weiter. „Jeder der Läufer hat sich persönlich um Sponsoren gekümmert, Eltern, Verwandte und Freunde haben sich im Vorfeld bereit erklärt, pro gelaufener Runde einen festgelegten Betrag zu spenden. Einen Schülerin hat sogar ihren Zahnarzt zum Mitmachen bewegen können.“ Das Handy klingelt, die Verantwortliche dieses Spendenlaufs muss wieder weiter, ein Kollege findet die Umkleieräume seiner Klasse nicht.

Währenddessen brandet Beifall auf, ein Schüler fällt durch sein hohes Tempo und seine besondere Ausdauer auf, 18 Runden wird er am Ende erreicht haben. Aber auch alle anderen Läufer werden angefeuert, geben ihr Letztes für einen guten Zweck. Am Ende steht eine in dieser enormen Höhe niemals erwartete Summe als Spende für das Projekt Viva con Agua und damit für die Versorgung von Menschen mit lebensnotwendigem Trinkwasser fest.

18. 679, 87 Euro haben die Schüler des GKM erlaufen, die großen Erwartungen wurden weit übertroffen.

Um 15 Uhr ist alles vorbei. Draußen um die Schule werden die Absperrungen abgebaut, die Sonnenschirme der Streckenposten eingesammelt. Drinnen auf dem Schulhof sitzen Gymnasiasten in Gruppen beisammen, erzählen mit leuchtenden Augen von ihrem Lauf und ihrer Leistung, klatschen sich ab, feiern ihre Schule und ein wenig auch sich selbst. Ein einzelner Trinkbecher liegt allein mitten auf dem Hof.

*J. Kailbach*

Information zum Sponsorenlauf:

Da die Sommerferien zwischen Lauf und Einsammeln der Spendengelder lag, zog sich dieser Teil dann leider bis in das Jahr 2015. Anfang April – nach Abgabe der letzten Umschläge – konnte dann die unglaubliche Summe von 18.679,87 Euro an Viva con Agua überwiesen werden. Spendenbescheinigungen werden deshalb für das Jahr 2015 ausgestellt und direkt von „Viva con Agua“ postalisch zugesendet. Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren und Läufern, die dieses großartige Ergebnis möglich gemacht haben.

*K. Rothgerber*

## Schullandheim im Gunzesrieder Tal

Am Montag, dem 29. Mai 2015 brachen wir, die Klasse 7b, bei traumhaft schönem Wetter zu unserer lang ersehnten Klassenfahrt ins Allgäu auf. In Gunzesried verbrachten wir 5 spannende Tage.

Nach 4 ½ h Busfahrt, erreichten wir endlich mit dem ganzen Gepäck unser Gästehaus. Wenig später kam auch schon Herr Schlegel, der Hüttenwirt, der uns herzlich in Empfang nahm und die Zimmer zuteilte. Zwar waren diese klein, aber wir wurden durch den sensationellen Ausblick über grüne Wiesen und auf hohe Berge entschädigt. Um die Umgebung besser kennen zu lernen, starteten wir mit einer Stadtrally. Schon nach kurzer Zeit hatte sich eine Gruppe am Stadtbrunnen von Gunzesried versammelt und bei 35°C eine erfrischende Wasserschlacht veranstaltet. Wieder zurück in unserer Unterkunft konnten wir uns mit leckeren Käsespätzle für unseren nächsten Programmpunkt stärken. Mit Taschenlampen ausgerüstet machten wir uns zur Nachtwanderung, über einen gewundenen Pfad durch den Wald auf. Angst in der Dunkelheit hatten wir eigentlich nicht, aber die vielen Nacktschnecken machten unseren Wanderweg zum Hürdenlauf.

Mit einem Lunchpaket bewaffnet starteten wir am nächsten Tag beim Canadier-Rafting auf der Iller, dafür mussten wir aber erst in enge Neoprenanzüge schlüpfen und das bei ungefähr 30°C. Jeder war froh sich in der 9°C kühlen Iller abkühlen zu dürfen. Dann ging es aber auch schon weiter und es hieß: rudern, rudern, rudern, denn wir wollten ja eine Strecke von 15km raften. Unterwegs wurde mit viel Geschrei und Gejohle Piraterie betrieben, wobei die Lehrer von Schüler-Piraten angegriffen wurden. Danach durften wir über umgedrehte Boote rennen, um dann ins tiefe Wasser zu springen.

Für Mittwoch war Canyoning angesagt, ein Highlight! Dafür wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt: die einen machten einen schönen Spaziergang an einem Ge-

birgsbach, während die anderen mir 2 Profi-Canyonauten durch das Gewässer wateten. Dabei seilten sie sich ab, rutschten an glatten Felsen herunter und vieles mehr. Wer sich nicht traute, konnte aber auch die Stationen umgehen. Später wechselten die beiden Gruppen.

Am Tag 4 unseres Schullandheims erwartete uns „Flying-Fox“. Die ursprünglich aus dem Amazonasgebiet stammende Sportart, bei der Leute Wasserfälle oder andere Hindernisse überqueren müssen um in die Schule oder anderswo hin zu kommen. Wir wollten keinen Wasserfall überqueren, sondern hatten einfach unseren Spaß daran mit Gurten an Stahlseilen von Baum zu Baum zu „fliegen“. Die Gruppe, die gerade nicht Flying-Fox machte, spielte mit einem unserer Leiter Team-Spiele. Später war dann der Themenabend. Dafür verkleideten wir uns passend zum Thema „Filmrollen“ und hatten mit Feuersteins, Minimäusen und Co Spaß an Spielen, die von kleineren Teams vorbereitet worden waren.

Am Freitag war das Schullandheim dann leider schon zu Ende, es wurden noch die letzten Sachen gepackt und der Doppeldeckerbus brachte uns zurück nach Korntal.

Diese gemeinsame Zeit bleibt bestimmt für alle ein unvergessliches Erlebnis!

*Paula Dürr, 7b*



## Girls' Campus

Im kommenden Schuljahr warten auf Nadja Herrmann, dann Klasse 10a, besondere Erlebnisse: An etlichen Wochenenden wird sie unter professioneller Anleitung die verschiedensten technischen Bereiche (Roboterforschung, Mechatronik, Solartechnologie, Akustikforschung, usw.) kennenlernen und selbst kleine Projekte durchführen. Sie ist eine von 37 Mädchen aus der Region Stuttgart, die sich erfolgreich für das „Girls' Campus“ der Firma Bosch beworben haben. Herzlichen Glückwunsch!

*B. Dörfer*





## Erlebnispädagogischer Tag der Klassenstufe 8

Auch 2015 fanden am Schuljahresende wieder die pädagogischen Tage für die gesamte Klassenstufe 8 des Gymnasiums Korntal-Münchingen statt. Um dem Ganzen einen besonderen Rahmen zu verleihen, werden diese Tage außerhalb des gewohnten schulischen Umfelds durchgeführt. Die Schüler fahren mit der S-Bahn nach Rutesheim und wandern dann von der Haltestelle zum Grillplatz Schinderlinge.

Dort werden die Schüler dann vor sogenannte Problemlöseaufgaben gestellt, die sich nur gemeinsam in der Gruppe lösen lassen. Eine davon ist der Mohawk Walk. Dabei müssen die Schüler über eine zwischen Bäumen gespannte Schnur balancieren, wobei der Abstand zwischen den einzelnen Bäumen immer größer wird. Hilfe von außen ist dabei nicht erlaubt, Hilfe innerhalb der Gruppe hingegen schon. Lösen lässt sich diese Aufgabe nur, wenn sich die Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten gemeinsam auf eine Strategie einigen und sich dann auch während der Durchführung daran halten. Wichtig bei diesen Aufgaben ist auch, dass es nicht die eine Ideallösung gibt, sondern viele verschiedene Möglichkeiten zum Erfolg führen können.

Geschult werden dabei, von den Schülern unbemerkt, ohne den erhobenen Zeigefinger, viele wichtige soziale Kompetenzen: Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Empathie, Diskussions – und Kompromissbereitschaft.

Für die betreuenden Lehrer, Herr Reiser und Herr Kailbach, ist es immer wieder interessant und spannend, wie die einzelnen Klassen mit den Aufgaben und den dabei entstehenden Situationen umgehen; wie die Schüler an den Schwierigkeiten wachsen und begreifen, dass auch im Scheitern eine Chance liegen kann.

J. Kailbach



## Känguru-Wettbewerb

Jedes Jahr am dritten Donnerstag im Monat März findet der Känguru-Wettbewerb der Mathematik statt. In diesem Schuljahr stellten sich 61 Schüler aus unserem Gymnasium den Knobelaufgaben und tüftelten in 75 Minuten an so vielen Aufgaben wie möglich. Man sah förmlich, wie die Köpfe rauchten.

Folgende Schüler knobelten sogar so erfolgreich, dass sie Preise in Form von Büchern oder Spielen gewonnen haben:



5c: Simon Tim Neukam, 2. Preis

5d: Pascal Bischoff, 1. Preis

5e: Shizhe He, 3. Preis und Micha Hägele, 3. Preis

6d: Nils Becker, 2. Preis und Stefan Bräuner, 2. Preis

7b: Philipp Obertopp, 2. Preis und Markus Wünstel, 3. Preis

7c: Helen Geißelhardt, 2. Preis

7d: Maren Parche, 2. Preis

8b: Fidelis Joel Falk, 2. Preis

9a: Tobias van Lier, 2. Preis

10b: Marie-Elise Bendel, 2. Preis

10c: Alexander Erhard, 1. Preis

KS1: Christian Bräuner, 1. Preis und weitester Kängurusprung\*

KS2: Anna Wackerow, 1. Preis

Herzlichen Glückwunsch euch allen und den Teilnehmern im nächsten Jahr wieder viel Spaß beim Lösen der kniffligen Aufgaben!

Außerdem vielen Dank an die Mathematiklehrer, die den Wettbewerb tatkräftig unterstützt haben.

\* meiste Aufgaben am Stück richtig gelöst

S. Wackerow

## Studienfahrt der Klassenstufe 8 nach London (12.7. - 17.7.2015)

Vom 12. bis zum 17. Juli fand die Studienfahrt der Klassenstufe 8 nach London statt. 50 Schüler und vier Lehrer, Frau Kreibich, Frau Schroth, Herr Keifer und Herr Hauser nahmen daran teil.

Am Sonntag um 18:00 Uhr trafen wir uns alle auf dem Parkplatz der Stadthalle und beluden den Bus. Gegen 18:30 Uhr ging es dann los in Richtung London, eine 15 Stündige Fahrt lag vor uns. Als wir morgens alle übermüdet in Herne Hill, ein Vorort von London, wo wir wohnten, ankamen, ging es nach einer kurzen Verschnaufpause gleich mit der Tube (U-Bahn) nach London-City. Dort besichtigten wir den Buckingham Palace mit der Wachablösung der Guards, besuchten den Trafalgar Square mit der berühmten Statue des Admiral Nelson, der ab dann noch öfters als unser Treffpunkt diente. Gegen 18 Uhr verließen wir London dann wieder in Richtung Herne Hill, wo wir unsere Gastfamilien kennenlernen durften.



Am nächsten Tag stand ein kleiner Spaziergang über die Millennium Bridge zur Tower Bridge an. Nachmittags führen wir dann in die Harry Potter Studios, in denen man einen Blick hinter die Kulissen der Harry Potter Verfilmungen werfen konnte. Erstaunlich, was für ein Aufwand für so einen Film getrieben wird. Am Mittwoch schauten wir uns die Saint Paul's Cathedral an, danach konnten wir uns zwischen den Programmpunkten Arsenal Stadion, London Dungeon und London Aquarium entscheiden.

Am Abend folgte eine „Jack the Ripper Tour“, wo wir die Orte, an dem er Prostituierte kaltblütig ermordete und aufschlitzte, abliefen und genauere Informationen dazu bekamen. Am Donnerstag besuchten wir Windsor Castle, das größte und älteste durchgängig bewohnte Schloss der Welt. Am Freitag hieß es dann schon Abschied nehmen. Als erstes von unseren Gastfamilien, anschließend führen wir noch ein letztes Mal nach London hinein, schauten uns Big Ben, the Houses of Parliament und die Westminster Abbey an, als es auch schon „Bye, Bye London!“ hieß. Wir fuhren nach Greenwich, schauten uns das Royal Observatory an (dort liegt der Nullmeridian) und bestiegen den Bus in Richtung Heimat. Wir hatten an jedem Tag mindestens zwei Stunden, zur freien Verfügung.



Ein großer Dank geht an Frau Kreibich, Frau Schroth, Herrn Keifer und Herrn Hauser, die stets die Nerven behielten, auch wenn der eine oder andere verloren ging oder die Rushhour in der „Underground“ es schwierig machte, den Überblick zu behalten.

*Carolin Berner, Dana Streib, 8d*



## Studienfahrt KS 1 – Surfen in Frankreich

Strand, Wellen, Surfen – wer in Frankreich dabei war, hatte eindeutig eine „kranke“ Woche (Zitat Maris). Während die Anderen bei 40 Grad durch die Sonne rannten, oder in Dublin durch den Regen stiefelten, genossen wir die Atmosphäre im Camp und am Meer.

Gleich nach unserer Ankunft gab es eine kurze Einführung zum Thema Surfen und wir wurden in Gruppen zu je acht Leuten eingeteilt, die zu unterschiedlichen Zeiten surfen würden. Zusätzlich zu je zwei Surfsessions pro Vormittag à 90 Minuten, hatten wir später am Tag noch



eine Stunde Theorie zu den Themen Wellen, Wind, Gezeiten und Boardshapes. Beim Surfen an sich hatten wir alle viel Spaß und trotz anfänglicher Schwierigkeiten schaffte früher oder später jeder den Take-Off und konnte mit der Welle zum Strand surfen. Manche von uns waren sogar so gut, dass ein Team unserer Gruppe -bestehend aus Pascal, Max, Maris, und Martin - den Surf Contest mit zwei anderen Schulen am letzten Tag gewann, worauf wir anderen natürlich sehr stolz waren-und neidisch auf den wunderschönen gewonnenen Pokal und das Surfbrett. Letztendlich war es jedoch leider keinem möglich, eine auch nur im Ansatz vergleichbare Leistung zu erbringen wie der gutaussehende Surflehrer Moritz, der im Übrigen ein noch unvergleichlicheres Naturschauspiel bot als die Wellen, wenn er mit seinem - wie er immer wieder betonte - türkisenen Neo die Tube surfte. Er überraschte uns zusätzlich durch seine überragende Surfexperience, denn er spürte den Bottom wie kein Zweiter.

Das einzige Manko war, dass wir aufgrund der Gezeiten schon sehr früh aufstehen mussten um richtig gute Wellen zu haben – so fing der Tag bereits um 6 Uhr an. Aber wir konnten uns alle gut damit arrangieren und waren trotzdem hochmotiviert bei der Sache.

Während wir unsere Vormittage beim Surfen verbrachten, durften wir unsere Nachmittage nach dem Theorieunterricht überwiegend frei gestalten. Wir konnten gemütlich im Camp bleiben, uns am Strand in die heiße Sonne legen,

oder sogar ein bisschen shoppen gehen an der kleinen örtlichen Promenade von St. Girons Plage. Außerdem interessierten sich einige von uns besonders für die heimische Vegetation, denn nach einem anstrengenden Surf konnte man sich beim Bäume beobachten entspannen und fühlte sich danach auch gleich schon besser.

An den Abenden wurde uns ein freiwilliges Abendprogramm angeboten, wie zum Beispiel ein Tischtennis- und Volleyballturnier. Bei letzterem war unser Schulteam nur dem Sportlehrerteam der anderen Schulen unterlegen, und wurde damit dem Ruf unserer Eliteschule gerecht.

Mittwochs unternahmen wir einen Tagesausflug in die spanische Küstenstadt San Sebastian, wo wir echte spanische Tapas genossen und durch die pittoresken Gässchen schlenderten. Abgerundet wurde der Tag durch einen wundervollen Sonnenuntergang mit Meerblick und dem anschließenden gemeinsamen Barbesuch.

Alles in allem hatten wir eine wunderschöne und gemächliche Woche, die nur durch zu viel Chilli-Soße unterbrochen wurde. Für uns ist klar: unsere Studienfahrt war die beste!

*Sanja Schlag und Martin Klapper, KS 1*

Alle Bilder wurden von Partick Steiner ([www.patricksteiner.eu](http://www.patricksteiner.eu)) gemacht.





Kurz vor Beginn der Sommerferien wollten wir im Rahmen der Berufsorientierung am Gymnasium Korntal-Münchingen eine kleine Premiere wagen. Einige neunte Klassen hatten die Gelegenheit, eine Betriebsführung bei einem der folgenden Unternehmen durchzuführen: Dürr AG (Bietigheim-Bissingen), TRUMPF (Ditzingen), Vector Informatik GmbH (Stuttgart).

Ganz bewusst haben wir für die Betriebsführungen bei Unternehmen angefragt, die ihren Personalnachwuchs in großen Teilen aus MINT-Ausbildungsberufen bzw. MINT-Studiengängen (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) rekrutieren. Beobachten wir doch immer wieder, dass vielen Schülerinnen und Schülern konkrete Vorstellungen darüber fehlen, welche enorme Bedeutung MINT-Fächer in vielen Studiengängen und Berufen haben und welche ausgezeichneten und vor allem spannenden Berufsperspektiven sich gerade in klassischen MINT-Berufen eröffnen können. Durch die Betriebsführungen bei der Dürr AG, bei TRUMPF bzw. bei der Vector Informatik GmbH erhoffen wir uns, diesem Umstand etwas entgegenwirken zu können.

Neugierig geworden? Dann lassen Sie sich doch einfach von Nadja, Jounes und Theresia auf die Betriebsführungen bei Dürr, TRUMPF und Vector mitnehmen:

**Dürr AG:**

Nach der S-Bahnfahrt bis Bietigheim-Bissingen und einem Fußmarsch durch die Sonne waren die gekühlten Getränke, die uns von der Dürr AG angeboten wurden, natürlich sehr willkommen. Auch sonst wurden wir zuvorkommend behandelt. Wir bekamen Namensschilder, die uns als Mitglieder der „Firma“ Gymnasium Korntal-Münchingen auswiesen und eine eigene Präsentation, in der uns ausführlich die Ausbildungsmöglichkeiten über Duales Studium, Studium und Ausbildung bei Dürr vorgestellt wurden. Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und durch den Campus geführt, wobei wir einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Arbeitswelt bei Dürr bekamen. Die Dürr AG ist Weltmarktführer bei Lackierrobotern für die Automobilindustrie und so sahen wir eine Menge großer Roboterarme in verschiedenen Entwicklungsstadien. Wir bekamen auch etwas über die verschiedenen Problemstellungen mit, mit denen Ingenieure jeden Tag konfrontiert werden, beispielsweise die verschiedene Ausdehnung der Metalle, weshalb die Temperatur in gewissen Räumen genau kontrolliert werden muss. Insgesamt eine wirklich interessante Exkursion, bei der wir viel über heutige Berufe gelernt haben.

*Nadja Hermann, Klasse 9A*

**TRUMPF:**

Wir, die Klasse 9E, hatten das Glück eine Betriebsführung bei TRUMPF zu bekommen. Zuerst wurde uns ein sehr interessanter Film über das Licht gezeigt, um uns zunächst die notwendigen theoretischen Grundlagen zu vermitteln. Danach begann die eigentliche Betriebsführung durch alle Betriebshallen. Mich überraschte, wie groß TRUMPF ist. Von Halle zu Halle kam eine neue Maschine, die die ganze Klasse mit großen Augen begutachtete. Diese Maschinen, die hauptsächlich auf Lasertechnik basieren, werden in die ganze Welt verschickt. In einem Tunnel, der die Hallen verbindet, lernten wir auch noch etwas über die Geschichte von TRUMPF und ihre ersten Maschinen. Um uns deutlich zu machen, wie präzise Laser arbeiten, betrachteten wir kleine Metallfahräder, die von einer Maschine ausgelasert wurden. Die Präzision ist dabei genau gleich, egal ob es 50 cm oder 5 mm groß ist.

Insgesamt glaube ich, dass es meiner Klasse gut gefiel. Uns wurde während der Führung nicht langweilig und wir lauschten gespannt. Ich persönlich fand die Führung sehr interessant und spannend und ich fand es super, dass TRUMPF die ganze Klasse unterbringen konnte, während der Betrieb parallel auf Hochtouren lief. Was mir persönlich ein bisschen fehlte, war die genaue Einführung in die Maschinen bzw. Maschinenprogramme. Aber sonst war es einzigartig und ein Ausflug, den niemand so schnell vergessen wird.

*Jounes Madani, Klasse 9E*

**Vector Informatik GmbH:**

Am Donnerstag, den 16. Juli 2015, besuchten wir die Firma Vector, einen Softwarehersteller für die Automobilindustrie. In der Einführungspräsentation, in der uns sehr anschaulich das Unternehmen Vector vorgestellt wurde, wurde uns gezeigt, dass 90% der Autos weltweit ohne die Software von Vector nicht fahren könnten, da Vector vor allem die Basissoftware und Buskommunikation, bei der die Geräte untereinander Informationen austauschen, herstellt. Im anschließenden Training wurde uns eine derartige Software anhand einer Autofensterscheibe demonstriert. Auch durften wir ein Reaktionsspiel spielen. Am Ende haben wir in Kleingruppen mit zwei Azubis und zwei Ingenieuren geredet, die uns von ihrer Berufslaufbahn bei Vector erzählt haben und die alle betonten, dass Vector ein sehr mitarbeiterfreundliches Unternehmen ist. Mich hat besonders die Führung an sich positiv beeindruckt, vor allem, dass es die Mitarbeiter geschafft haben, Vector für Schüler wirklich interessant vorzustellen.

*Theresia Krol, Klasse 9B*

## Das Schullandheim der Klasse 7c

Am Montag, 8. Juni 2015, trafen wir, die Klasse 7c, uns um 8:30 Uhr an der Stadthalle in Korntal, um gemeinsam mit der 7d ins Schullandheim ins Allgäu zu fahren. Nach etwa 3,5 Stunden setzten wir die Parallelklasse in Niedersonthofen ab und fuhren eine weitere halbe Stunde nach Westerhofen bei Sonthofen. Nach der langen Fahrt freuten wir uns alle auf unsere Zimmer und den leckeren Kaiserschmarrn, den Herr Kaiser, der Inhaber der Pension „Elisabeth“, für uns zubereitet hatte.

Den Rest des Tages verbrachten wir in Sonthofen, wo wir in kleinen Grüppchen umherwanderten und die Umgebung erkundeten. Den Abend verbrachten wir auf einem nahegelegenen Spielplatz.

Am Dienstag startete dann das Programm mit dem Canyoning. Mit Abseilen, Springen und Tauchen hatten wir alle im Ostertaltobel sehr viel Spaß, trotz der fehlenden Sonne, die aber niemand wirklich vermisste. Abends aßen wir dann Schnitzel mit Pommes und schauten vor dem Zubettgehen noch einen Film.

Am Mittwoch fuhren wir mit einem Bus den Berg ein kleines Stückchen hoch, um dann mit einer Gondel noch höher zu fahren. Zu Fuß erreichten wir verschiedene Gipfel der „Hörnertour“ und fuhren abschließend mit Rollern den Berg hinunter. Kurzzeitig steckten wir in einer Kuhherde fest, aber schlussendlich kamen alle an der Talstation an. Nachmittags wanderten wir dann noch ins „Wonnemar“, ein Spaßbad. Mit schmerzenden Füßen fielen wir abends ins Bett.

Donnerstags ging es dann zum Rafting auf die Iller, bei dem wir, wie auch beim Canyoning, einen Neoprenanzug tragen mussten. Nach der Einweisung paddelten wir 18 Kilometer flussabwärts. Mit einem Sonnenbrand liefen anschließend noch einige nach Sonthofen. Am Abend spielten wir „Die perfekte Minute“, ein Spiel, bei dem man verschiedene Dinge in einer Minute tun muss.

Traurig, dass es nun vorbei war, fuhren wir am Freitag um 11 Uhr zurück nach Korntal, wo uns unsere Eltern sehnsüchtig erwarteten. Die frische Korntaler Stadtluft tat uns allen gut, da auf der Heimfahrt die Klimaanlage des Busses ausgefallen war.

Nun, zurück im Schulalltag, wünschen wir uns alle zurück ins Oberallgäu!

*Helen Geißelhardt und Jessica Beiermeister, 7c*



## Stuttgart-Lauf 2015 – Das GKM läuft in der Schulwertung auf den 2. Platz

Erneut hat unsere Schule, das Gymnasium Korntal, am diesjährigen Stuttgart-Lauf teilgenommen.

Begleitet von gutem Wetter, Frau Landsperger und Frau Ritthaler, liefen 28 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Korntal am 27.06.2015 mit 1000 anderen Kindern und Jugendlichen um die Wette. 2,2 km war die Strecke lang, die in der Mercedes-Benz Arena endete. Aufgrund der super Ergebnisse waren wir alle stolz auf uns selbst, diesen Lauf gemeistert zu haben.

Es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben alles gegeben und sind in der Gesamtwertung aller teilnehmenden Schulen verdient auf dem zweiten Platz gelandet.

Bester Teilnehmer unserer Schule ist Luis Wörner mit stolzen 06:23 Minuten, gefolgt von den Van Lier Zwillingen, Amelie und Maren, die beinahe zeitgleich mit 07:56 und 07:57 durchs Ziel rannten.

Zum Schluss haben wir eine tolle Medaille bekommen und waren ziemlich erschöpft.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es ein erfolgreicher und sehr spaßiger Tag war, der bei den meisten Teilnehmern auf der Festmeile endete.

*Beke Nikolai und Gabriela Vucina, 9e*



## „CrimeTime“ am GKM – Sommerkonzert der Chöre und der Jazz-Combo

Schon Tage zuvor hatte das Aufmerksamkeit erregende Plakat mit den gruseligen Blutspuren das Interesse der Schüler geweckt, als es am 17.06.2015 dann endlich losging: Das Konzert mit dem Motto „Crime Time“ sollte beginnen und die Zuschauer freuten sich auf einen spannenden Abend mit viel Nervenkitzel und Gänsehaut.

Eröffnet wurde das Konzert von allen Chören gemeinsam mit dem Song „Ba-, Ba-, Banküberfall“ - und schon war klar, worum es an diesem Abend gehen sollte: Um das Verbrechen, um einen Überfall, um Raub oder Mord.



Das Theaterstück des Unterstufenchors begann mit dem Auftritt „Mimis“, die an diesem Abend keinen Krimi las, weil sie viel zu müde war, sondern den Fernseher einschaltete: Jetzt wurde das Publikum zu Fernsehzuschauern. Passend zum Motto des Abends wählte Mimi einen „Tatort“ und während der berühmte Vorspann lief, floh eine dunkle Gestalt durch die Zuschauerreihen. Kurz darauf die erschütternde Nachricht: Banküberfall!

Ja, es war wahrhaftig „Krimizeit“ in der vollbesetzten Aula des GKM. Ein Verbrechen war aufzuklären und ein Verbrecher war zu schnappen!

Mit viel Elan sang der Unterstufenchor unter der Leitung von Frau Dörfer und mit der exzellenten Begleitung am Klavier durch Frau Kramer die Songs von Musikkomponist Harald Denzel, um der Polizei bei den laufenden Ermittlungen tatkräftig zur Seite zu stehen.

Immer wieder wurde die Betrachtungsebene geändert: Mal bekam das Publikum für den Besuch der Aufführung ein „wasserdichtes Alibi“ geschenkt, mal wurde mit dem armen „Einbrecher Max“ mitgelitten, weil alle seine Einbrüche schief gingen.

Die in der Originalfassung kurzen Szenen, die Frau Dörfer zu einer zusammenhängenden Handlung umgeschrieben hatte, spielte der Chor mit viel Witz und Spielfreude. Mit Bild-, Beleuchtungs- und Soundeffekten schuf die Technik-AG unter der Leitung von Jens Kailbach eine wahre Krimi-Atmosphäre.

Selbst die Werbepausen (wie im echten Fernsehen!) waren kreativ von den Schülern gestaltet worden und in den Werbespots der Chorsänger, die sie sich selbst auf der Chorfreizeit ausgedacht hatten, wurden alle möglichen Gebrauchsgegenstände, die „auf gar keinen Fall im Haushalt fehlen durften“, beworben.

Und das Ende? „Der Showdown hat begonnen, es naht die Polizei... Die Fahndung läuft, die Zeit wird knapp... Der Kommissar nimmt jeden fest, der gegen das Gesetz verstößt... der Täter wird nun abgeführt... Der Überfall ist aufgeklärt, das Puzzle ist komplett!“ - Armer Max!

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Zuschauer dank der Bewirtung durch die SMV erholen konnten, wurde das Programm vom Mittel- und Oberstufenchor unter der Leitung von Andreas Strobel fortgesetzt. Und abenteuerlich sollte es bleiben: Die rund 60 Sängerinnen und Sänger formierten sich auf der Bühne der tiefrot erleuchteten Aula und entführten das Publikum mit dem Titel „Skyfall“ von Adele in die Welt von James Bond 007. Janis Langnau begleitete dabei souverän am Klavier.





## „CrimeTime“ am GKM – Sommerkonzert der Chöre und der Jazz-Combo

Noch tiefer in diese Welt ging es mit „Goldfinger“ aus dem gleichnamigen Bond-Film, gesungen vom Kammerchor (Leitung: Andreas Strobel), bestehend aus fortgeschrittenen Sängerinnen höherer Klassenstufen. Und sie bewiesen, dass dieser alte Titel immer noch begeistern kann, insbesondere dann, wenn er in einem anspruchsvollen dreistimmigen Frauenchor daherkommt, den die Schülerinnen mit Bravour und Gänsehaut-Effekt meisterten.



Dieser wurde auch weiterhin aufrecht erhalten durch den packenden Titel „Thriller“ von Michael Jackson, der von der Jazz-Combo unter der Leitung der Praktikantinnen Thuc-An Mai und Inga Hornung dargeboten wurde, welche nach dem Weggang von Frau Nagel die Jazz-Combo projektweise fortgesetzt haben. Besondere Erwähnung verdienen dabei Alexandra Hudlett, Pia Uebele und Jonas Winkler am Mikrophon.

Doch das Motto des Konzerts – „CrimeTime“ – wurde nicht nur von seiner „ernsten“ Seite beleuchtet! So standen vor allem die jungen Männer des Mittel- und Oberstufenchores im wahrsten Sinne des Wortes im Rampenlicht und ernteten begeisterten Applaus durch ihre stimmungsgewaltigen und mit mancherlei Slapsticks angereicherten Einlagen im Prinzen-Hit „Alles nur geklaut“, wobei sie durch den weiblichen Part des Chores tat- und stimmkräftig unterstützt wurden.

Aber nicht nur Banküberfälle oder das Klauen von Hits sind kriminell, auch das Verhalten von manchen Mädchen mit gerade einmal 18 Jahren! Gut, wenn man immer eine Ausrede parat hat, falls man von den Eltern gefragt wird, warum man erst frühmorgens nach Hause kam: „Schuld war nur der Bossa Nova!“ Hier glänzten Julia Gorges und Andrea Privache durch ihre im Schmelz der 50er-Jahre vorgetragene Soli, und die Männer bewiesen wahres Percussion-Talent!

Wo geht es am kriminellsten auf der Welt zu? Klar- in Mexiko! So traten die 13 Mädchen des Kammerchores allesamt mit Sombrero auf die Bühne und erzählten in

amüsanter Art die Verwicklungen, in die der Mexikaner Koko gerät, und die sich nur durch „Tipitipitso“ und dem Calypso lösen lassen.

Als dann später am Abend die Band „PJM-Experience“ auftrat, war das Publikum vollends verzaubert. Durch „Little Wing“ und „My funny Valentine“ bewiesen Janis Langnau am Klavier, Phillip Ratschke an der Gitarre und Meike Hillmer an der Cajon ein perfektes und beeindruckendes Zusammenspiel.



Auch nicht erwiderte Liebe kann – im übertragenen Sinn – töten. Dies bewiesen der vom Mittel- und Oberstufenchor äußerst gefühlvoll vorgetragene Titel „Killing me softly“ und nicht zuletzt das schwungvolle „Hit the road, Jack“ von Altmeister Ray Charles, bei dem viele Zuhörer in das „Snapping“ des Chores miteinsetzten.

Den Schluss bildete Freddy Mercurys legendärer Song „The show must go on“. Und das Wort „Show“ wurde wörtlich genommen: Die Technik-AG sorgte für die notwendige Atmosphäre durch Lichteffekte und den Einsatz der Nebelmaschine – diese erwies sich allerdings als nicht ganz berechenbar, was aber der unter die Haut gehende Realisierung des Songs mit seinem quasi im Nichts verklingenden Ende keinen Abbruch tat!

Nach zwei Zugaben und tosendem Applaus bedankte sich unser stellvertretender Schulleiter, Herr Nagel, bei den Ensembles unserer Schule, der Technik-AG und bei den Musiklehrern für ein Konzert voller Höhepunkte, das nicht zuletzt durch das hohe musikalische Niveau beeindruckte! Ein sehr gelungener Abend, an den noch mancher Zuschauer beim Tatort-Schauen denken wird!

*Julia Hauschild, KSI*

## Mikrocontroller AG – ein Rückblick

Im Schuljahr 2014/2015 wurde am Gymnasium Korntal-Münchingen in Kooperation mit der Hochschule Pforzheim (Fakultät für Technik, Bereich Informationstechnik) erstmals eine Mikrocontroller Arbeitsgemeinschaft für die Klassenstufe 10 angeboten. Realisiert werden konnte diese nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Seiten der Vector Stiftung bzw. der Berthold Leibinger Stiftung. Beiden Stiftungen gebührt hierfür unser herzlicher Dank.

Zwölf Schülerinnen und Schüler ließen sich in zahlreichen Mittwochnachmittagsstunden unter der Anleitung von Herrn Joachim Hampel, Dipl.-Ing. (FH), ING-PAED IGIP, Laboringenieur in den Studiengängen Informationstechnik und Technische Informatik an der Hochschule Pforzheim, in die Welt der Mikrocontroller entführen. Nach einem kurzen historischen Abriss, die Entwicklung von Computern bzw. Mikrocontrollern betreffend, war zunächst unser Fokus auf die Funktionsweise von Mikroprozessoren im Allgemeinen gerichtet. Daran anknüpfend ging es dann in medias res: Der konkrete Umgang bzw. das Programmieren des Mikrocontroller-Systems M\_Dongle in der Programmiersprache C stand auf dem Programm – eine gleichermaßen spannende wie herausfordernde Aufgabe, die hohe Konzentration, abstraktes Denkvermögen und nicht zuletzt Kreativität und Ideenreichtum erforderte. Gerade die zuletzt genannten beiden Eigenschaften waren auch in der abschließenden Projektphase, die an der Hochschule in Pforzheim stattfand, gefragt. In dieser Phase ging es darum, das Gelernte in eigenen kleinen Projekten anzuwenden und umzusetzen: Eine Lichtsteuerung mittels Lichtsensoren, ein Morseapparat, der Morsesignale in Klartext übersetzt, eine Einparkhilfe, realisiert mittels eines Entfernungssensors und abstandabhängigem Signalton, eine „Sonnenblume“, die der Sonne nachgeführt wird oder auch das bekannte Spiel Black Jack sind nur einige Beispiele für gelungene Projekte.

Alles in allem war die erste Mikrocontroller Arbeitsgemeinschaft am Gymnasium Korntal-Münchingen ein großer Erfolg, hat sie doch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im zukunftssträchtigen MINT-Bereich ganz neue Lern- und Arbeitsfelder eröffnet. Zudem hat sie Einblicke in Bereiche

ermöglicht, die den schulischen Kontext weit übersteigen und dadurch hoffentlich auch Lust auf mehr MINT (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gemacht. Uns als Organisatoren ist der Erfolg der Arbeitsgemeinschaft Verpflichtung und Ansporn gleichermaßen: Verpflichtung, die Arbeitsgemeinschaft auch im kommenden Schuljahr für interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 anzubieten – Ansporn, die Arbeitsgemeinschaft inhaltlich stetig weiterzuentwickeln, etwa dahingehend, neben der Betonung des I auch das T in MINT noch stärker in den Mittelpunkt der Arbeitsgemeinschaft zu rücken. Ideen hierzu haben wir jede Menge. Wir freuen uns schon jetzt auf eine Neuauflage der Mikrocontroller AG im kommenden Schuljahr.

*J. Hampel, I. Wustmann, F. Nagel*



## Think Big Tour – gestalte die digitale Welt in Workshops an deiner Schule

### ... macht Halt am GKM

Am Dienstag, 21.07.2015, machte die deutschlandweit stattfindende Think Big Tour 2015 Station am Gymnasium Korntal-Münchingen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 sowie der Informatikkurse der Kursstufe 1 hatten an diesem Tag die Gelegenheit, an der Tour teilzunehmen.

Doch was ist eigentlich die Think Big Tour? Auf der Think Big Tour fährt ein geschultes und junges Trainerteam sieben Wochen lang mit zwei Vans voller innovativer Technik durch Deutschland. Vom 15. Juni bis 31. Juli stoppt die Think Big Tour mit dem Aufruf „Gestalte die digitale Welt in Workshops an deiner Schule“ jeden Tag an einer anderen Schule und bietet dort abwechslungsreiche Workshops für Schulklassen an. Ziel ist ein niederschwelliger

und kreativer Zugang zu neuen Medien, um so digitale Teilhabe gelingen zu lassen. Die Schultour ist Teil des Think Big Jugendprogramms der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O<sub>2</sub>.

Konkret geht es auf der Tour für die Schülerinnen und Schüler darum, sich in Arbeitsgruppen und drei unterschiedlichen Workshops – *Deine App*, *Dein Sound*, *Deine Idee* – das kreative Potenzial digitaler Medien zu erschließen.

Im Workshop *Deine App* erfuhren die Schülerinnen und Schüler unter anderem, wie sie eine App mit Hilfe des frei verfügbaren Mozilla Appmakers programmieren können. Auf dem Weg zur eigenen App verfassen die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer hierzu zunächst kleine Kreativgeschichten zu denen sie ein etherpad-Skript schreiben. Dieses Skript wird anschließend in eine App umgesetzt. Während die eine Gruppe beispielsweise eine Quiz-App im richtig-falsch-Stil entwickelt, entsteht am Nachbartisch eine App, mit der man sich durch ein fiktives Opa-Enkel-Gespräch klicken kann. Nach einer Doppelstunde des gleichermaßen spannenden, lustigen und unterhaltsamen Workshops flimmern schließlich jede Menge von Witz und Kreativität sprühende Apps über die Bildschirme.

In der dann folgenden Doppelstunde wurden die Schülerinnen und Schüler im Workshop *Dein Sound* zu Sounddesignern. Sie lernen Scratch kennen – eine frei verfügbare, objektorientierte Programmiersprache, die speziell für Jugendliche entwickelt wurde. Wer beispielsweise mit Scratch Animationen oder kleine Spiele entwickeln möchte, muss keinen seitenlangen Quellcode schreiben. Stattdessen erfolgt die Bedienung rein intuitiv über verschiedene Buttons via drag and drop. In Gruppen entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Slideshows mit Soundeffekten, gestalten und programmieren animierte Grußkarten oder entwerfen ein eigenes Effektboard unter zu Hilfenahme des Makey-Makey-Kits – ein Tool, mit dem man Alltagsgegenstände in berührungsempfindliche Flächen verwandeln und diese dann mit dem Computer verbinden kann, um so beispielsweise spezielle Alltagsgegenstands-Soundeffekte kreieren zu können.

Im Workshop *Deine Idee* entwickelten die Schüler eine Idee unter dem Motto „Wie können wir das Internet nutzen, um das Leben vieler Menschen positiv zu verändern?“ Die Ideen bewegen sich in den Themenfeldern Umwelt, Freundschaft, Schule, Integration, Sport und Zukunft. Mit verschiedenen Methoden erarbeiten die Schüler in Kleingruppen zunächst das Problem, dann eine spezifische Person, um für diese letztlich eine Lösung zu entwickeln. Am Ende des Workshops drehen die Schüler ein kurzes Video,

das ihre Idee anschaulich darstellt. Beispielsweise geht es in dem Video einer Gruppe auf amüsante Weise darum, wie der schwere Rucksack, den Schüler täglich zur Schule schleppen müssen, leichter werden könnte.



Ob *Deine App*, *Dein Sound* oder der Workshop *Deine Idee* – die Begeisterung bei den allermeisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war spürbar. Diese Begeisterung spiegelt sich auch in den Stimmen auf unserer Feedbackwand zu den drei Workshops wieder: „Hat Spaß gemacht“, „super!“, „spannend und toll“, „gut erklärt, interessant, mal was anderes“, „war echt cool“ oder „ich hätte Lust, die App noch viel weiter zu entwickeln“ sind nur einige Stimmen, die stellvertretend für die vielen positiven Rückmeldungen auf unserer Feedbackwand stehen.

S. Brötzmann, F. Nagel







### **Im Physikunterricht der siebten Klassen wurde dieses Schuljahr zum zweiten Mal das Projekt „Power4School – Schüler entdecken Energie“ durchgeführt**

Zusammen mit unserem Bildungspartner, der Vector Informatik GmbH, haben wir dieses Schuljahr erneut mit unseren siebten Klassen ein gemeinsames Schülerpraktikum rund um das Thema Energie durchgeführt. Für eine bessere Betreuung hat uns dafür Herr Rössler von Vector im GKM besucht. Die Schüler konnten dabei an sechs verschiedenen Stationen eigenständig Versuche durchführen. Im Anschluss wurden diese wissenschaftlich dokumentiert und in einer kurzen Präsentation im Plenum vorgestellt und diskutiert. Unter anderem haben sich die Schüler so die Funktionsweise eines Windrades und eines Wasserkraftwerks erarbeitet.

Einige Wochen später durften wir im zweiten Teil unserer diesjährigen Kooperation den Firmensitz der Vector Informatik GmbH in Stuttgart-Weilimdorf besuchen.

Vor Ort haben die Schüler zunächst gemeinsam mit Herrn Rössler und Herrn Kübler den Energiebedarf einiger Elektrogeräte sowie des Firmengebäudes diskutiert. Im Anschluss wurde den Schülern die Funktionsweise der hauseigenen Geothermie-Anlage erklärt und im Anschluss besichtigt. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war eine Fahrt im Elektroauto des Firmenfuhrparks.

*M. Wellhöfer*





D. Arcularius



## Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2015/16

Auch im kommenden Schuljahr 2015/2016 wird wieder ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften unser Schulleben bereichern und individuelle Schülerinteressen fördern. Aus folgenden Bereichen werden voraussichtlich Arbeitsgemeinschaften angeboten werden können:

- sprachlicher Bereich (z.B. AG zur Erlangung des Cambridge Certificate, DELF)
- MINT-Bereich (z.B. Bienen AG, Mikrocontroller AG)
- musisch-künstlerischer Bereich (z.B. Musik AGs, Theater AG)
- Sport und Akrobatik (z.B. Sport AGs, Zirkus AG)
- sozialer Bereich (z.B. Ersthelfer AG, Hausaufgabenbetreuung)

Eine Übersicht über alle im Schuljahr 2015/2016 angebotenen Arbeitsgemeinschaften wird zu Schuljahresbeginn im Foyer ausgehängt und auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die verbindliche Anmeldung für eine Arbeitsgemeinschaft erfolgt mittels eines Anmeldeformulars, das auf der Homepage und im Sekretariat bereitgestellt wird. Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich in der ersten AG-Stunde mit diesem Anmeldeformular direkt beim AG-Betreuer für die entsprechende Arbeitsgemeinschaft an. Auch Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Schuljahr eine Arbeitsgemeinschaft besucht haben und an dieser auch im kommenden Schuljahr teilnehmen möchten, melden sich bitte erneut für diese Arbeitsgemeinschaft an.

A. Neudeck

### Termine

14.09.2015	Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien
15.09.2015	1. Schultag für die neuen 5er, 7:50 Gottesdienst in der Christuskirche, Begrüßung in der Aula der Schule 8:45
25.09.2015	5er-Nachmittag (14:30-17:30 Uhr)
05.10.2015	Klassenpflegschaftsabende Klassen 5, 6, 9, 10
06.10.2015	Klassenpflegschaftsabende Klassen, 7, 8, KS1
21.10.2015	Elternbeiratssitzung

### Impressum

Gymnasium  
Korntal-Münchingen  
  
Charlottenstraße 53  
70825 Korntal-Münchingen

Tel.: 0711 / 83 98 72 - 0  
Fax: 0711 / 83 16 40

e-Mail:  
[sekretariat@gymnasium-korntal.de](mailto:sekretariat@gymnasium-korntal.de)

[www.gymnasium-korntal.de](http://www.gymnasium-korntal.de)

aktuell  
Gymnasium Korntal-Münchingen

Herausgeber:  
Gymnasium Korntal-Münchingen

V. i. S. d. P.: Christoph Brechtelsbauer